

Kleine Notizen.

Rackelhähne in Kärnten erlegt.

Meinen ersten Rackelhahn schoss ich am 28. April 1891 auf dem „Goldeck“, zwei Stunden aufwärts von „Baldramsdorf“, auf einem Holzschlage inmitten eines dichten Fichtenwaldes. Der ganz ungewöhnliche Balzruf hatte mich aufmerksam gemacht, und als ich die Beute aufhob, war ich lange im Zweifel, welche Art Vogel ich in der Hand hielt. Ich schoss ihn während seines Verückungstanzes nach Art der Schildhähne auf ebenen Boden, und doch glich er der Gestalt und Form nach ganz einem Auerhahne, nur in etwas verkleinertem Massstabe. Der Stoss war ganz auerhahnartig, nur die äussersten zwei Federn zeigten sich unmerklich verlängert und ganz wenig seitwärts gebogen. Die charakteristische Bronzefärbung am Halse und der Brust verrieth den Rackelhahn.

Heuer, beinahe an demselben Tage und nahezu an derselben Stelle, schoss ich den zweiten Rackelhahn*), der aber ganz verschieden von dem vorjährigen ist.

Spittal a. d. Drau, Juli 1892.

F v. Grebmer.

Lestris pomatorhinus Temm. in Kärnten.

Zeitweise verfliegt sich auch in unser Lieserthal ein seltener nordischer Gast. So wurde ich Sonntag den 11. September verständigt, dass auf den Feldern nächst meinem Hause ein grosser brauner Vogel ganz furchtlos herumspaziere. Bewaffnet eile ich hinaus und sehe einen mir bis jetzt ganz unbekanntem Vogel in der Grösse eines Kolkraben, der, nach Schnepfenart den Wiesenboden nach Käferlarven absuchend, mich ganz nahe herankommen liess und erst in einer Distanz von 30 Schritten abflog, in welchem Augenblick ich ihn erlegte. Zu meinem Erstaunen war es eine mittlere Raubmöve (*Lestris pomatorhinus*), die ich in der langen Zeit, als ich hier bin, noch nie beobachtet, und von der ich auch nicht gehört habe, dass sie jemals in der Umgebung gesehen oder erlegt worden wäre.

*) Beide Vögel befinden sich ausgestopft im Besitze Herrn J. Finger in Millstatt. Der Herausg.

Es ist ein Männchen im Jugendkleide, nicht besonders gut genährt. Der Mageninhalt bestand aus Regenwürmerresten.

Trebesing bei Gmünd, Herbst 1892.

Carl Bünker, Pfarrer.

Auffallendes Benehmen des Seidenschwanzes (*Bombycilla garrula*).

Wiederholt in der Nähe einer einsamen Waldschenke (in Mittellivland) der Elchjagd obliegend, ist mir zweimal im Winter folgende Beobachtung aufgefallen: Ein grosser Schwarm Seidenschwänze liess sich von den umstehenden Bäumen auf das Dach jener Schenke herab, und zwar vorzugsweise um die Esse jenes Gebäudes. Aufgescheucht, schwirrten die Vögel empor, um sich baldigst wiederum in dichter Schar um den Schornstein zu gruppieren. Das Dach bestand aus Schindeln, die Esse aus Ziegeln, die mit Kalk verbunden waren. Mit dichtem Schnee bedeckt, bot das Schenkendach den Wintergästen aus der Luft keinerlei Nahrung. Da es als durchaus ausgeschlossen erachtet werden muss, dass die sonderbaren Vögel dem warmen Rauch zustrebten oder Gefallen an den erwärmten Backsteinen finden konnten, so lässt sich nur vermuthen, dass sie den Mörtel aufsuchten, der in grösseren und kleineren abgebröckelten Splittern um den „Fuss“ der Esse herumgelagert war. Vielleicht bedurften die Seidenschwänze dieses Kalkmörtels zu ihrer Verdauung. Aehnliches ist mir an *Bombycilla garrula* sonst nirgends aufgefallen.

Wohlfahrtslinde, Juli 1892.

A. Baron v. Krüdener.

Anas angustirostris Ménétr. und *Fuligula marila* (L.) in Böhmen*) erlegt.

Am 25. Juli dieses Jahres wurden bei der Entenjagd auf der fürstlich Schwarzenberg'schen Herrschaft Frauenberg,

*) Bekanntlich gehört *A. angustirostris* in Europa dem äussersten Süden an und verbreitet sich zu beiden Seiten des mittelländischen Meeres von Spanien an nach Osten bis Sind. Im Mai 1889 wurden zuerst durch Hrn. Reiser in Sarajevo (Orn. Jahrb. I. 1890, p. 108) 2, bez. 3 Exemplare in der Herzegowina (Ostrozac) nachgewiesen. Weiter nördlich hat man die Art noch niemals beobachtet. Das nun constatirte Vorkommen der drei Exemplare in Böhmen verdient daher besondere Beachtung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Bünker Carl

Artikel/Article: [Lestris pomatorhinus Temn. in Kärnten. 258-259](#)